

Sylaby – letní semestr 2013/14 - 2. a 3. Blok

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
2LG 3LG	MODUL LINGVISTICKÝ Vorlesungen	
2.Block Morphologie – povinná přednáška pro 2.blok		Po 13:15 – 14:00, P9 (3.12) 3 kred, zk, Křížková
<p>Die Vorlesung gibt die komplette Übersicht der Klassifikation von deutschen Wortarten und von grammatischen Kategorien der drei Hauptwortarten – Verben, Substantiven und Adjektiven. Im Wintersemester probiert man die Problematik des deutschen Verbs, im Sommersemester des Substantivs, des Gebrauchs von Artikel, des Adjektivs, der Präpositionen und Partikeln. Die Konzeption der Vorlesung betont einerseits das System der deutschen Grammatik, andererseits wird die komparative Sicht im Vergleich mit dem Tschechischen dargestellt.</p> <p>Die Prüfung ist im 2. Block pflichtig und sie besteht aus dem praktischen Teil (schriftlich) und dem theoretischen Teil (schriftlich und mündlich). Prüfungstermine sind nach dem Winter- und Sommersemester, im September wird Morphologie nicht geprüft.</p> <p style="text-align: center;">KGN/IMO3 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
2.blok Syntax – povinná přednáška pro 2. blok		Po 14:00 – 14:45, P9 (3.12) 3 kred, zk, Kaňovská
<p>Im zweiten Teil der Vorlesung, die sich zum Ziel setzt, die im ersten Block erworbenen Syntax-Kenntnisse zu vertiefen und in einen theoretischen Rahmen einzubetten, wird der zusammengesetzte Satz behandelt: Satzverbindung (Formen der Koordination, inhaltliche Beziehungen der koordinierten Teilsätze), Satzgefüge (formale, funktionale und semantische Beschreibung der Nebensätze), Sonderformen. Die Vorlesung wird mit einer Prüfung abgeschlossen, die einen schriftlichen und einen mündlichen Teil hat.</p> <p>Handouts zur Vorlesung stehen in elektronischer Form auf den Webseiten des Lehrstuhls für Germanistik (http://www.germanistika.cz/) zur Verfügung.</p> <p><u>Grundliteratur:</u> <i>Duden. Die Grammatik.</i> 7., völlig neu erarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim; Leipzig; Wien; Zürich: Dudenverlag, 2005. <i>Grammis. Das grammatische Informationssystem des IDS.</i> Zugänglich unter WWW: <http://hypermedia.ids-mannheim.de>. Helbig, Gerhard - Buscha, Joachim: <i>Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht.</i> Leipzig; Berlin; München: Langenscheidt, 2001.</p> <p style="text-align: center;">KGN/ISY4 (dvousemestrální kurz, do stagu se zapisuje jen jednou – buď v ZS nebo v LS!)</p>		
2. Block Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft		Po 11:30 – 13:00, NU (4.61) 3 kred, zk, Spáčilová
<div style="display: flex; align-items: flex-start;"> <div style="flex: 1;">  </div> <div style="flex: 2; padding-left: 20px;"> <p>Thema: Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels</p> <p>Motto: „<i>Alle natürlichen Sprachen befinden sich in ständigem Wandel.</i>“</p> <p style="text-align: right;">Damaris Nübling</p> <p>Ziel dieser Einführung (Vorlesung + Seminar) ist es, die wichtigsten Entwicklungen, die das Deutsche in seiner langen Sprachgeschichte vollzogen hat, in groben Zügen unter theoretischer Perspektive darzustellen, Zusammenhänge zu erläutern und Prinzipien des Sprachwandels zu erkennen. In der Vorlesung / im Seminar soll gezeigt werden, dass Sprachwandel seit dem Indogermanischen etwas ganz Normales und Natürliches ist.</p> </div> </div>		

In der Vorlesung werden folgende Teilthemen behandelt:

1. Die Veränderbarkeit von Sprache.
2. Deutsche Sprachgeschichtsschreibung.
3. Theorien über Sprachwandel. Sprachliche Ökonomie, Innovation, Variation und Evolution.
4. Phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer, lexikalischer, pragmatischer und graphematischer Sprachwandel.
5. Periodisierung der deutschen Sprachgeschichte.
6. Vorgeschichte der deutschen Sprache: Sprachgruppen der Erde. Die indogermanischen Sprachen.
7. Vom Indogermanischen zum Germanischen. Die erste (germanische) Lautverschiebung.
8. Germanisch.
9. Die Zeit der germanischen Stammessprachen (1. Jh. v. Chr. – 5. Jh. n. Chr.).
10. Die Anfänge der deutschen Sprache, die zweite (hochdeutsche) Lautverschiebung.
11. Kurze Übersicht über die Entwicklungsphasen des Deutschen.

Empfohlene Studienliteratur:

- NÜBLING, Damaris: *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen 2006.
- PAUL, Hermann: *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10. Auflage. Tübingen 1995.
- POLENZ, Peter von: *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*. Band I. Einführung. Grundbegriffe. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Berlin 2000. (Ausgewählte Kapitel.)
- POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9., überarbeitete Auflage. Berlin 1978. (Ausgewählte Kapitel.)
- SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der deutschen Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007. (Ausgewählte Kapitel.)

KGN/LGP05

2. a 3. Block

Deutsche Partikelforschung

Út 12:15 – 13:00, P08 (3.26)

3 kred, zk, Rinas

Das Deutsche ist eine sehr partikelreiche Sprache. Diese ‘kleinen Wörter’ treten in diversen Kontexten und Funktionen auf. Besonders schwer zu beschreiben – und didaktisch zu vermitteln – ist der Gebrauch der sogenannten ‘Abtönungspartikeln’ wie etwa in den folgenden Beispielen:

Olmütz liegt **ja** in Mähren.

Er ist **eben** ein mährischer Autor.

Hat er dich **denn** angerufen?

Gib mir **mal** den Bleistift!

Obwohl die linguistische Analyse dieser Wörter schon seit rund 40 Jahren intensiv betrieben wird, gibt es immer noch eine Reihe ungelöster Probleme. In dieser Vorlesung sollen die wichtigsten Ergebnisse der Partikelforschung dargestellt werden. Hierbei sollen deutsch-tschechisch-kontrastive Arbeiten besondere Berücksichtigung finden.

Grundlegende Literatur:

- HELBIG, Gerhard (1994) *Lexikon deutscher Partikeln*. 3. Aufl. Leipzig etc.: Langenscheidt.
- MASAŘÍK, Zdeněk (1982) “Vorüberlegungen zu den sog. Satzadverbien im Deutschen und Tschechischen”. In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik* 3, S. 21-35.
- NEKULA, Marek (1996) *System der Partikeln im Deutschen und Tschechischen*. Tübingen: Niemeyer.
- RINAS, Karsten (2006) *Die Abtönungspartikeln doch und ja. Semantik, Idiomatisierung, Kombinationen, tschechische Äquivalente*. Frankfurt/M. etc.: Lang.
- THURMAIR, Maria (1989) *Modalpartikeln und ihre Kombinationen*. Tübingen: Niemeyer.
- WEYDT, Harald (1969) *Abtönungspartikel*. Bad Homburg: Gehlen.
- WEYDT, Harald (ed.) (1979) *Die Partikeln der deutschen Sprache*. Berlin, New York: de Gruyter.
- WEYDT, Harald & Klaas-Hinrich EHLERS (1987) *Partikel-Bibliographie*. Frankfurt am Main: Lang.

KGN/LGP27 nebo KGN/NTL



**Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache
(Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)**

Motto: „Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“

Harald Weinrich

Die Vorlesung und das Seminar bieten den Studenten die Möglichkeit, sich intensiver mit dem **Frühneuhochdeutschen (1350–1650)** zu beschäftigen. In der Vorlesung werden, neben einer sprachgeschichtlichen Übersicht über die frühneuhochdeutsche Phase (u. a. Urkundensprache, Geschäftssprache, Kanzleisprache, Luthersprache, Druckersprache), die Graphemik, Phonemik, Grammatik und Lexik der frühneuhochdeutschen Sprache thematisiert. Im ersten, sprachgeschichtlichen Teil versucht man die soziokulturellen Voraussetzungen, die räumliche Abgrenzung und den Geltungsbereich der verschiedenen Existenzformen des Frühneuhochdeutschen darzustellen. Der zweite, spezielle Teil, fokussiert unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes die Entwicklung der frühneuhochdeutschen Sprache auf allen Ebenen. Eine Vorlesung wird der Frühphase des **Neuhochdeutschen (1650–1950)** gewidmet.

Empfohlene Studienliteratur:

- BESCH, Werner – WOLF, Norbert Richard: *Geschichte der deutschen Sprache. Längsschnitte – Zeitstufen – Linguistische Studien*. Berlin 2009.
ERNST, Peter: *Deutsche Sprachgeschichte*. Tübingen 2005.
KÖNIG, Werner: *Atlas zur dt. Sprache*. 13. Auflage. München 2001.
MASAŘÍK, Zdeněk: *Historische Entwicklung des Deutschen*. Brno 1994.
MASAŘÍK, Zdeněk – BROM, Vlastimil: *Historische Entwicklung des Deutschen. Übersichtstabellen – Kommentare – Textproben*. Brno 2005.
POLENZ, Peter von: *Geschichte der deutschen Sprache*. 9. Auflage. Berlin – New York 1978.
SCHMID, Hans Ulrich: *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. Stuttgart – Weimar 2009.
SCHMIDT, Wilhelm: *Geschichte der dt. Sprache*. 10., überarbeitete Auflage. Stuttgart 2007.
WOLFF, Gerhard: *Deutsche Sprachgeschichte*. 4. Auflage. Tübingen 1999.

KGn/VJ

(druhá část dvousemestrální přednášky, do STAGu se zapisuje jen 1 kód na celý akademický rok)

2LG MODUL LINGVISTICKÝ
3LG Seminare

2. Block

Übung: Syntax 2

– **doporučený seminář pro 2. Blok (nabízen 2x ročně – v ZS i LS)**

Po 15:00 – 16:30, P09 (3.12), Kaňovská

2 kred, zp

In diesem Kurs wird vor allem der zusammengesetzte Satz behandelt: Satzverbindung (Formen der Koordination, inhaltliche Beziehungen der koordinierten Teilsätze) und Satzgefüge (formale, funktionale und semantische Beschreibung der Nebensätze). Die Übung wird mit einem Test abgeschlossen, der die im Laufe des Semesters erworbenen praktischen und theoretischen Kenntnisse überprüft (Erkennen und Benennung syntaktischer Erscheinungen, Erklärung syntaktischer Termini, Transformationen, Übersetzung aus dem Tschechischen ins Deutsche).

Den Studenten wird nachdrücklich empfohlen, die Übung im Laufe des 2. Blocks (entweder im Winter- oder im Sommersemester) zu besuchen. Es dient nämlich auch als Vorbereitung auf die Syntax-Prüfung.

Grundliteratur (in elektronischer Version auf den Webseiten <http://www.germanistika.cz/>):

Arbeitsblätter (Skripta 2. blok)
Terminologisches Minimum

KGn/1SY3

2. Block Morphologie	St 8:00 – 9:30, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Křížková
<p>Das Ziel des Unterrichts ist die praktische Übung von komplizierteren grammatischen Erscheinungen auf dem Gebiet der deutschen Morphologie und auch die Vertiefung von theoretischen Kenntnissen. Thematische Bereiche: Gebrauch der Artikelwörter, trennbare und untrennbare Verbformen, modale Verben im objektiven und subjektiven Gebrauch, Präpositionen, Konjunktiv. Die Studenten haben die Möglichkeit tiefere theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten im Gebrauch der deutschen Sprache zu gewinnen.</p> <p>Die erfolgreiche Testarbeit (70%) gilt als praktischer schriftlicher Teil der Prüfung in Morphologie.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS01</p>	
2. und 3. Block Sprache der Massenmedien	Po 9:45 – 11:15, P10 (3.16) 1-4 kred, zp, Kaňovská
<p>Die Sprache der Massenmedien stellt eine der funktionalen Varietäten der Sprache dar, die jeweils an einen bestimmten Kommunikationsbereich gebunden sind. Die Funktionen dieser Varietät werden durch verschiedene sprachstilistische Mittel realisiert, in Abhängigkeit von dem konkreten Massenmedium (z.B. eine Zeitung, ein Fernseh- oder Hörfunksender), der Textsorte (z.B. Nachricht, Reportage) u.a. Im Seminar werden die kommunikativen Merkmale ausgewählter journalistischer Textsorten behandelt und die zur sprachlichen Realisierung der Texte verwendeten Mittel (grammatische, lexikalische und ggf. phonetische Stilelemente, Stilfiguren) sowie im Falle des Fernsehens auch das Verhältnis von Text und Bild untersucht.</p> <p>Für die Absolvierung des Seminars kann man 1 - 4 Kreditpunkte erwerben, je nach der Zahl der erfüllten Bedingungen: regelmäßige Teilnahme + Vorbereitung und aktive Mitarbeit + Referat + Seminararbeit (stilistische Analyse eines journalistischen Textes).</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> Löffler, Heinrich: <i>Germanistische Soziolinguistik</i>. 2., überarb. Aufl. Berlin: Schmidt, 1994. (Kap. 5.2., Funktionale Varietäten: Funktiolekte/Funktionalstile, S. 103 -123). Polenz, Peter von: <i>Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart</i>. Bd. 3, 19. und 20. Jahrhundert. (Kap. 6.15, Sprache in Massenmedien, S. 504-522.)</p> <p><u>Grundliteratur:</u> Burger, Harald: <i>Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien</i>. Mit einem Beitrag v. Martin Luginbühl. 3., völlig neu bearb. Aufl. Berlin; New York: de Gruyter, 2005. Lüger, Heinz-Helmut: <i>Pressesprache</i>. 2. Aufl. Berlin; New York: de Gruyter, 2011. (Reprint der 2., neubearb. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1995.)</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS26</p>	
2. und 3. Block Tschechische Interferenzfehler im Deutschen	St 11:30 – 13:00, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Rinas
<p>In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.</p> <p>Grundlegende Literatur: HERINGER, Hans Jürgen (2001) <i>Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen</i>. Berlin: Cornelsen. HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) <i>Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon</i>. Praha: Nakladatelství Kvarta. KLEPPIN, Karin (1998) <i>Fehler und Fehlerkorrektur</i>. Berlin etc.: Langenscheidt. KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (²1999) <i>Německá synonymní slovesa</i>. Praha: Polyglot. RINAS, Karsten (2001) <i>Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierte Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler</i>. Opava: Slezská univerzita v Opavě. RINAS, Karsten (2003) <i>Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby</i>. Plzeň: Fraus.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS18</p>	

2. und 3. Block JIDDISCH: Einführung in die jiddische Sprache	St 15:00 – 16:30, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, M.Krappmann
<p>Das Seminar „Jiddisch I“ ist als ein Einführungskurs in die jiddische Sprache aufgebaut. Im ersten Teil des Seminars werden die Teilnehmer mit den Schriftzeichen des hebräischen Alphabets bekannt gemacht und erlernen die Fundamente der jiddischen Syntax, Morphologie, Phonetik und des Wortschatzes. Die spezifischen Elemente des Jiddischen sollten in fortgeschrittenen Phasen des Seminars kontrastiv zur deutschen Sprache dargestellt werden. Im Seminar wird in erster Linie auf den linguistischen Aspekt der jiddischen Sprache Akzent gelegt, bei der Lektüre der jiddischen Texte sollten jedoch auch die kulturellen und historischen Zusammenhänge angesprochen werden, die das wirkliche Verständnis der jiddischen Sprache erst ermöglichen. Das aktuelle Jiddisch wird in erster Linie anhand der Arbeit mit zeitgenössischen jiddischen Periodiken vermittelt.</p> <p>Am Ende des Seminars sollte der Absolvent einfachere jiddische Texte problemlos lesen und verstehen können.</p> <p>Grundlegende Sprachbücher: Allerhand, Jacob (2002): JIDDISCH. Ein Lehr- und Lesebuch. Wien. Aptroot, Marion; Nath, Holger (2002): Einführung in die jiddische Sprache und Kultur. Hamburg. Katz, Dovid (1987): Grammar of the Yiddish language. London. Lockwood, William B. (1995): Lehrbuch der modernen jiddischen Sprache: mit ausgewählten Lesestücken. Hamburg. Birnbäum, Salomo (1918): Praktische Grammatik der jiddischen Sprache. Wien-Leipzig. Weinreich, Uriel (1999): Colloquial Yiddish: An Introduction to the Yiddish Language and to Jewish Life and Culture. 6. vydání. New York.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS11 nebo JUD/JD1 (pro případ C předmětu)</p>	
2. und 3. Block Sprachenpolitik in den böhmischen Ländern	Čt 9:45 – 11:15, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, Jodlbauer
<p>In dem Seminar werden wir uns mit dem Verhältnis von Politik und Sprache in den böhmischen Ländern beschäftigen. Es geht dabei v.a. um die Frage, wie Staat und Gesellschaft mit dem Phänomen der Zweisprachigkeit bzw. mit der Einsprachigkeit umgehen und welche Wechselwirkungen zwischen der besonderen Sprachensituation und anderen gesellschaftlichen Fragen bestanden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Rolle der deutschen und der tschechischen Sprache im 19. und das 20. Jahrhundert. Allerdings werden wir, um der Thematik gerecht werden zu können, auch einen Blick auf frühere Jahrhunderte sowie auf die Gegenwart werfen.</p> <p>Literatur (Auswahl): Peter Haslinger: Nation und Territorium im tschechischen politischen Diskurs 1880-1938 (= Veröffentlichungen des Collegium Carolinum; Bd. 117), München 2010. Kristina Kaiserová (Hrsg.): Die Sprachenfrage und ihre Lösung in den böhmischen Ländern nach 1848 (Slavogermanica VIII) Ústí nad Labem 1998. Richard Reutner u. András Kertész (Hrsg.): Die Nationalitäten- und Sprachkonflikte in der Habsburgermonarchie (= Sprachtheorie und germanistische Linguistik 21/2) Münster 2011.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LGS28 nebo KGN/DL</p>	
2. und 3. Block Allgemeine Sprachwissenschaft/Semiotik	Blokový seminář, Informationstreffen am 20.2. um 13:15 Uhr, NU 1-4 kred, zp, Opletalová
<p>In der ersten Hälfte des Blockseminars werden die wichtigsten Zeichentheorien und -modelle vorgestellt, die die Grundlage der modernen Semiotik bilden. Danach werden die Spezifika von nichtsprachlichen Zeichensystemen behandelt: Wir widmen uns einerseits der nonverbalen Kommunikation (Gestik und Mimik), andererseits den Bildern. In der letzten Sitzung werden ausgewählte Bereiche der angewandten Semiotik diskutiert. Das Seminar wird um einen Workshop mit Prof. Roland Posner (24.3.) bereichert. Es wird vorgesehen, dass die Sitzungen nachmittags, von 13:15 bis 16:30 Uhr stattfinden; die Termine/Zeiten können aber nach Bedürfnissen der Teilnehmenden modifiziert werden. Eine Absenz ist gestattet.</p> <p>Semesterplan: Do 20.2. (13:15-14:45, NU) Einleitung, Verteilung der Referate; genaue Festlegung der Termine Mo 24.3. Gegenstand der Semiotik; Zeichenbegriff und Kommunikationsbegriff; Bilder als Zeichen (Workshop mit Prof. Posner) Do 3.4. Semiose nach Ch. S. Peirce; Bereiche der Semiose nach Ch. Morris; Zeichenkonzeption von F. de Saussure Do 17.4. Verbale und nonverbale Kommunikation; Klassifikation von Gesten; nonverbale Rhetorik Do 24.4. Bildkommunikation; semiotische Umweltverschmutzung</p>	

Literatur:

Nöth, Winfried: Handbuch der Semiotik. Stuttgart – Weimar: J. B. Metzler, ²2000.

(Kap. II. *Klassiker, Richtungen und Schulen der Semiotik im 20. Jahrhundert*, S. 59–94; Kap. IV.7 *Zoosemiotik*, S. 260–272; Kap. V. *Nonverbale Kommunikation*, S. 293–304)

Palek, Bohumil (Hg.): *Sémiotika*. Ch.S. Peirce, C. K. Ogden & I. A. Richards, Ch. W. Morris, H. B. Curry. Praha, 1997.
 Posner, Roland (1992): „Was ist Kultur? Zur semiotischen Explikation anthropologischer Grundbegriffe“. In: Landsch, Marlene; Karnowski, Heiko; Bystrina, Ivan (eds.): *Kultur-Evolution: Fallstudien und Synthese*. Frankfurt am Main: Peter Lang, S. 1–65.

Saussure, Ferdinand de: Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft. Berlin: Walter de Gruyter, ³2001. (Kap. *Die Natur des sprachlichen Zeichens*, S. 76–81; Kap. *Der sprachliche Wert*, § 1, S. 132–134; Kap. *Mechanismus der Sprache*, § 3, S. 156–159)

KGN/LGS16

2. und 3. Block**Analýza dialogu a argumentační strategie (2)**

Blokový seminář, P09 (3.12)

1-4 kred, zp, Bačuvčíková,
M.Krappmann

Seminář volně navazuje na kurz Analýza dialogu a argumentační strategie nabízený v ZS2013. Absolvování předchozího kurzu je výhodou, nikoli však podmínkou k přihlášení do semináře.

V nabízeném blokovém semináři budou opět probíhat diskuze na zadaná aktuální témata, jež budou pro účely analýzy nahrávány. Jedná se o sběr materiálu v dialogové podobě, jež bude ovlivňován výběrem sujetu a rozdělením argumentačních pozic. Dialogy budou tedy částečně řízeny. Jednotlivé dialogové jednotky budou realizovány vždy dvěma či více diskusními partnery, dle výběru konkrétního tématu.

Nedílnou součástí tohoto kurzu bude seznámení studentů s možnostmi technického zpracování korpusového materiálu pro účely pozdější analýzy, jehož zásadním krokem je transkripce mluveného textu. Studenti budou mít možnost si vyzkoušet základy transkripce pomocí počítačového programu FOLKER.

V nahrávaných dialozích budou v dalších blocích sledovány dvě komponenty:

a) Jazyková komponenta na všech rovinách. Transkripce nahrávaných dialogových jednotek, jež jsou součástí tohoto bloku, umožní rovněž analýzu jinak těžce analyzovatelných fenoménů jako intonace, přízvuk, emotivní zabarvení atd.

b) Obsahová komponenta, jež je ovšem s rozbořem jazykového projevu úzce spjata. Analýza logických postupů v argumentačních krocích dialogů bude tedy neustále navazovat na rozbor jazykových specifik.

Témata jsou vybírána tím způsobem, aby tvořila vhodnou bázi pro konfrontační dialogovou výměnu. V případě témat, pro něž bude nutná tematická příprava, budou studentům dodány příslušné studijní materiály.

Návrhy témat (výběr):

- Jazykový neopurismus v Německu a jeho vliv na politické smýšlení
- Sport jako doména vyhraňování a stírání nacionálních identit
- Problémy v oblasti vysokoškolského vzdělávání v České republice z pozice studentů
- Přínos a negativní konsekvence společenských sítí v mediálním prostoru
- Tzv. „generační problém“: mediální mýtus či realita?
- Téma odsunu sudetských Němců: historický relikv či aktuální politické téma?

KGN/LGS14

3. BlockSeminar**Deutsche Sprachgeschichte II. – Seminar**

Út 9:45 – 11:15, NU (4.61)

1-4 kred, zp, Spáčilová

Thema: Der Weg zur deutschen Standardsprache (Geschichte des Frühneuhochdeutschen und des Neuhochdeutschen)



Motto: *„Je mehr wir von der Zukunft der deutschen Sprache vorherwissen wollen, umso intensiver müssen wir ihre Geschichte studieren.“*
 Harald Weinrich

Im Seminar werden ausgewählte spezielle Probleme nicht nur theoretisch behandelt, sondern auch an praktischen Beispielen gezeigt. Neben der traditionellen phono-graphematischen, morphosyntaktischen und lexikalischen Analyse steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit auch die textlinguistische Untersuchung frühneuhochdeutscher Texte. An vielen konkreten Texten (Der Ackermann aus Böhmen, Johann Mentelin, Helene Kottanerin, Till Eulenspiegel, Sebastian Brandt, Hans Ulrich Krafft, Karl IV., Olmützer Bürger u. w.) werden die aktuellsten Methoden der modernen Historiolinguistik präsentiert.

KGN/LGS31

2LT MODUL LITERÁRNÍ 3LT Vorlesungen	
2. und 3. Block Von den Skalden zum Nibelungenlied	Út 9:45 – 10:30, P8 (3.26) 3 kred, zk, Václavek
<p>Dichtung der germanischen Stämme. Helden- und Marienlieder in althochdeutscher Sprache. Lateinische und mittelhochdeutsche geistliche und säkulare Epik in europäischen Zusammenhängen im frühen Mittelalter. Übersicht.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP03 nebo KGN/SN</p>	
2. und 3. Block Entwicklung der Naturlyrik	Út 10:30 – 11:15, P8 (3.26) 3 kred, zk, Fialová
<p>Die Naturlyrik ist neben der Liebeslyrik eine Untergattung der Lyrik, die seit Ewigkeiten besteht und - solange es Lyrik geben wird - auch ewig bestehen bleibt. Im Laufe der Jahrhunderte, in Abhängigkeit von der Realität, von den Lebensumständen der Menschen, von ihrer Beziehung zur Natur und nicht zuletzt in Abhängigkeit von der Ästhetik der Zeit und von literarischen Stilen, ändert sie allerdings ihr Gesicht und ihre Gestalt.</p> <p>Die ausgesuchten Beispiele berühmter Naturgedichte, die analysiert werden, sollen nicht nur die Veränderungsfähigkeit der Naturlyrik illustrieren, sondern die Merkmale einzelner literarischer Epochen anhand der einzelnen Gedichte demonstrieren und so den Teilnehmern helfen, sich in den Epochen der deutschen Literatur zu orientieren. Nicht zuletzt soll natürlich die große „Kunst der Gedichtinterpretation“ gelernt werden.</p> <p>Zur Analyse werden Gedichte folgender Autoren herangezogen: Bartold Heinrich Brockes (Aufklärung), Friedrich Gottlieb Klopstock (Empfindsamkeit), Matthias Claudius, Johann Wolfgang Goethe, Ludwig Christoph Heinrich Hölty (Sturm und Drang), Friedrich Schiller, Friedrich Hölderlin (Klassik), Joseph von Eichendorff, Ludwig Tieck, Clemens Brentano (Romantik), Eduard Mörike, Annette von Droste-Hülshoff, Nikolaus Lenau (Biedermeier), Detlev von Liliencron, Johannes Schlaf, Rainer Maria Rilke (Moderne), Georg Trakl, Oskar Loerke, Albert Ehrenstein (Expressionismus) u.a.m.</p> <p>Von den Teilnehmern wird die Vorbereitung auf jede Vorlesungsstunde erwartet (in der Gestalt von kurzen interpretatorischen Hausaufgaben). Die Vollständigkeit der abgegebenen Hausaufgaben ist die Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung. Die Prüfung wird in der epochenbezogenen Interpretation eines Gedichtes, bzw. in der Diskussion dieser Interpretation bestehen.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LP04 nebo KGN/LV</p>	
2. und 3. Block Überblicksvorlesung Österreichische Literatur - Vom Biedermeier zum Naturalismus	Út 11:30 – 12:15, P8 (3.26) 3 kred, zk, J.Krappmann
<p>Die meisten Literaturgeschichten richten sich an der deutschen Literatur aus. Die österreichische Literatur nahm aber vielfach, besonders im 19. Jahrhundert, einen unterschiedlichen Verlauf, der sich auf einen anderen Umgang mit den literarischen Traditionen, sowie vom deutschen Raum unterschiedliche kulturpolitische Konstellationen gründet. Inzwischen erschienen aber Literaturgeschichten, die aus dezidiert österreichischer Perspektive argumentieren (Kriegleder 2011; Zeyringer 2012; Kasczynski 2012,) und dadurch das gängigen Epochenschema verändern und von den thematischen Schwerpunkten der deutschen Literaturgeschichte abweichen.</p> <p>Die neue Konzeption hat auch wichtige Auswirkungen für die Behandlung und kulturelle Zuteilung der Prager deutschen Literatur, sowie der regionalen Literatur in Böhmen und Mähren, die bisher ja integraler Bestandteil der Österreichischen (bzw. Habsburger) Literaturgeschichte waren. Alle diese Unterschiede, die viele Fragen bei der Bakkalaureats- und Staatsprüfung betreffen, sollen in der Vorlesung verdeutlicht werden.</p> <p>Die Vorlesung umfasst vier Epochen: Biedermeier, Vormärz, Realismus und die Frühphase des Naturalismus. Hinzu kommen die besonderen Entwicklungen in der Phase der Spätaufklärung in Österreich, an die die oben genannten Literaturgeschichten ihre neue Konzeption binden. Bei diesem Programm können keine vollständigen Epochenportraits gegeben werden. Die Vorlesung konzentriert sich vielmehr ausschließlich auf die besonderen Gegebenheiten der österreichischen Literatur. Darum ist es hilfreich, wenn auch nicht zwingend notwendig, wenn man über Vorkenntnisse der behandelten Epochen verfügt.</p> <p>Empfohlene Literatur: Stefan H. Kaszyński, Kurze Geschichte der österreichischen Literatur, Frankfurt/Main 2012 Wynfrid Kriegleder, Eine kurze Geschichte der Literatur in Österreich, Wien 2011;</p>	

Klaus Zeyringer/Helmut Gollner, Eine Literaturgeschichte: Österreich seit 1650, Innsbruck 2012. Eine ausführliche Literaturliste wird in der Vorlesung verteilt.		KGN/LP07 nebo KGN/LV
2. und 3. Block Středověká literatura	Bloková výuka 3 kred, zk, Mertens	
		KGN/LP05 nebo KGN/SN
2LT 3LT	MODUL LITERÁRNÍ Seminare	
2. und 3. Block Zwischen den Weltkriegen	Po 9:45 – 11:15, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Václavek	
Bedeutende Autoren, ihre Werke und Methoden in Auswahl. Expressionismus – Neue Sachlichkeit – Realismus – Antifaschismus - Exil.		KGN/LS25
2. und 3. Block Lyrik des Barock	Po 11:30 – 13:00, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, J. Krappmann	
<p>In diesem Seminar möchte ich einen Überblick über Themen, Persönlichkeiten und Formen der deutschsprachigen Barockliteratur geben. Die Texte beschränken sich dabei auf die Gattung Lyrik und einige poetologische Abhandlungen (in Kurzform).</p> <p>Dies geschieht einerseits um den Leseaufwand für die Teilnehmer möglichst gering zu halten, andererseits da sich die Epoche über das lyrische Werk, dessen sich alle Autoren bedienten, am leichtesten erschließen läßt. Denn die barocke Literatur entspricht nur sehr wenig dem, was wir seit der Aufklärung in ästhetischer und inhaltlicher Sicht von literarischen Texten erwarten. Deswegen werden ich zum besseren Verständnis in der einführenden Stunde einen kurzen Überblick über die historisch-kulturellen Grundbedingungen der Epoche geben. Barock ist zwar die längste Epoche der deutschen Literatur - sie reicht vom Späthumanismus Ende des 16. Jahrhunderts bis zur Frühaufklärung zu Beginn des 18. Jahrhunderts – trotzdem wird sie von nur wenigen Themen beherrscht (Religion, Krieg, Liebe/Erotik, Sprache). Diese Themenbereiche werden in den Seminarstunden in ihrer Varianz vom Anfang bis zum Ende der Epoche präsentiert. Hinzu kommen wenige Seminarstunden, die sich einem einzelnen Autor widmen.</p> <p>Empfohlene Fachliteratur: Volker Meid: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. München Beck 2009, S. 127-326. Volker Meid: Das 17. Jahrhundert. In: W. Hinderer (Hrsg.): Geschichte der deutschen Lyrik. Stuttgart Reclam 1983, S. 74-138. Browning/Teuscher: Deutsche Lyrik des Barock. Stuttgart Kröner 1980 Dieter Breuer: Deutsche Metrik und Versgeschichte. München Fink 1991, S. 168-190. Günther Grass: Das Treffen in Telgte (mehrere Ausgaben)</p> <p>Das Seminar wird durch eine schriftliche Prüfung beendet. Durch aktive Mitarbeit innerhalb der Seminarstunden erhält man (viele) Bonuspunkte für diese Prüfung.</p>		
		KGN/LS48
2. und 3. Block Ausgewählte Texte der deutschmährischen Literatur II. (Vorbereitung für die Abschlussprüfung)	Čt 13:15 – 16:00, Seminárka (3.23) 1-4 kred, zp, Motyčka, 1x14 dní	
<p>Im Seminar behandeln wir kurze Prosatexte von deutschsprachigen Autoren, die eng mit Mähren verbunden sind. Unsere Arbeit wird in der textimmanenten Analyse und in der kursorischen Kontextualisierung bestehen. Das Seminar bringt dem Studierenden Grundkenntnisse zum Prüfungsthema „Deutschmährische Literatur“ bei und macht ihn mit wichtigsten Texten der deutschmährischen Literatur bekannt. Dieses Seminar versteht sich als Fortsetzung der im letzten Semester stattgefundenen Veranstaltung, es werden dementsprechend andere Texte und Autoren behandelt wie etwa Josef Schmid-Braunfels, Otto von Leixner, Richard von Schaukal, Eugen Schick, Karl Hans Strobl, Ludwig Winder, Ernst Weiß und andere.</p>		
		KGN/LS37 nebo KGN/DM

2. und 3. Block
„Dunkle Welten“: Struktur und Funktion der Dystopie

Út 15:00 – 16:30, NU (4.61)
1-4 kred, zp, Horňáček

Nur wenige Genres haben sich am Ende des vergangenen und am Anfang dieses Jahrtausends einer so großen Beliebtheit erfreut wie die Dystopie. Und die Zahl von Romanen und Filmen, welche sich mit einer düsteren Zukunft befassen, in der die Menschheit unter den Folgen ihrer eigenen sozialen und politischen (Fehl)Entwicklungen, außer Kontrolle geratener Erfindungen und ökologischer Katastrophen leidet, wird vermutlich weiter wachsen. Das Ziel des Seminars ist es, sowohl typische Themen, Motive, narrative Strukturen ... der Dystopie als auch ihre gesellschaftskritische Funktion vorzustellen. Im Vordergrund werden zwar Texte der deutschsprachigen Literatur stehen, diskutiert werden aber auch Romane und Filme anderer Provenienz.

Themen: 1. Utopie und Dystopie – Einführung, 2. „klassische“ Dystopien des 20. Jhds. (Zamjatin, Huxley, Orwell); 3. Dystopie und Science Fiction; 4. Dystopie und kontrafaktische Geschichte; 5. künstliche Menschen; 6. Cyberspace; Cyberpunk als Genre; 7. Genetik, Klonen ...; 8. Umwelt, Ökologie, „Ökodiktatur“. (Die Anzahl der zu diskutierenden Katastrophen und Schrecken lässt sich je nach dem Wunsch der TeilnehmerInnen vergrößern.)

Romane: Zamjatin: *Wir* (1920); Orwell: *1984* (1948); Gibson: *Neuromancer* (1984); Fleck: *GO! Die Ökodiktatur* (1993); Ransmayr: *Morbus Kitahara* (1995); Gluchovskij: *Metro 2033* (2005); Elbel: *Asylon* (2011)
Filme: *Blade Runner* (1982); *Gattaca* (1997)

Für die TeilnehmerInnen wird am Anfang des Semesters ein Reader vorbereitet.

WARNING! Die Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich mit mehreren, z. T. langen Romanen auseinanderzusetzen.



KGn/LS26

2. und 3. Block
Vom Hochmittelalter zur Renaissance: Ein Lektürekurs

St 9:45 – 11:15, P10 (3.16)
1-4 kred, zp, Černý

Der Kurs bietet „eine Fülle“ von Texten, die von den Studierenden gelesen und im Unterricht gemeinsam diskutiert werden. Es geht insbesondere darum, mittels Lesen einige der wichtigsten Texte des Hoch- und Spätmittelalters sowie der Renaissance kennenzulernen und somit einen Einblick in die Literatur dieser Zeit zu bekommen. Man wird während des Kurses neun spannende Texte (eher kurzen oder kürzeren Umfangs) lesen müssen, die dann eine sehr gute Grundlage für weitere Veranstaltungen im Modul Mediävistik oder für die Vorbereitung auf das Staatsexamen bilden werden.

Anhand der Lektüre werden dann die wichtigsten Interpretationsmöglichkeiten der jeweiligen Werke skizziert und problematische Stellen im gemeinsamen Gespräch erklärt. Darüber hinaus soll die Rezeption und/oder die Druckgeschichte der Texte während der Frühen Neuzeit erläutert werden. Man soll sich also Zeit fürs Lesen nehmen, demgegenüber werden keine Referate abgehalten.

Alle, denen die meisten Texte in der unten aufgestellten Liste nichts sagen, sollten den Kurs unbedingt besuchen!

Texte:

Dietrich von der Glezze: Der Gürtel

Hans Folz: Jüdischer Wucher

Hartmann von Aue: Iwein

Balthasar Hubmaier: Eine kurze Entschuldigung

Konrad von Würzburg: Herzmäre

Hans Sachs: Melusina

Thüring von Ringoltingen: Melusine

Veit Warbeck: Die schöne Magelona

Wolfram von Eschenbach: Willehalm

KGn/LS10

2. und 3. Block Dramenanalyse	St 13:15 – 14:45, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Kernjak
<p>Epik, Lyrik, Drama – in diese drei große Gattungen teilen wir (nicht nur) die deutsche Literatur. Alle drei verfügen jeweils über spezifische Merkmale, verlangen daher auch eine spezifische Herangehensweise bei der Analyse. Im Seminar werden grundlegende Kategorien (Dramengattungen wie Komödie, Tragödie,...) und Merkmale (formale und inhaltliche Gliederungsformen, Varianten der Figurenrede,...) von Dramen besprochen – anhand von theoretischen Basistexten, aber auch an konkreten Beispielen (d.h. Dramen bzw. Dramenausügen)</p> <p>Damit verbunden werden auch historische Dramentheorien besprochen, die teilweise bis heute wichtige Anhaltspunkte und Fragestellungen für die Dramenanalyse liefern.</p> <p>Die Texte (sowohl theoretische wie literarische) werden im Laufe des Semesters zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das Erscheinen in der ersten Stunde ist für die Aufnahme dringend erforderlich!!!</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS30</p>	
2. und 3. Block Vorlesung + Seminar/Workshop: Die Literatur der Wiener Moderne Hostující profesor: PD Mag. Dr. Alice LE TRIONNAIRE-BOLTERAUER (Universität Graz)	Blokový seminář, termín: 3. -7. 3.2014 1-4 kred, zp, Hostující profesor
<p>In der geplanten Vorlesungstätigkeit an der Palacký-Universität OLMÜTZ (3.-7. März 2014) soll es um die Literatur der Wiener Moderne gehen. Die Wiener Moderne stellt nach allgemeiner Übereinkunft einen Höhepunkt in der Entwicklung „moderner“ Literatur dar, sie zählt neben der Pariser oder Berliner Moderne zu den Kristallisationspunkten modernen Schreibens um 1900.</p> <p>Die Wiener Moderne als erste „österreichische“ Moderne vollzieht – wenngleich mit Verspätung, dafür aber mit sehr viel Vehemenz – den Anschluss an die in den europäischen Metropolen wie Paris, London, Berlin ab der Mitte des 19. Jahrhunderts sich breit machende Neuorientierung von Kunst und Literatur. Dabei erweist sich die spezifische Situation im Vielvölkerstaat der Habsburgermonarchie mit ihrer kulturellen Vielfalt, Pluriethnizität und Vielheit der Sprachen als „kreatives Milieu“ (Moritz Csáky), in dem wissenschaftliche und künstlerische Entwicklungen besonders gut gedeihen konnten. Der Grazer Spezialforschungsbereich „Moderne. Wien und Zentraleuropa um 1900“, an dem ich jahrelang mitgearbeitet habe, ist diesen Phänomenen in ihren sozial-politischen Voraussetzungen und ihren ästhetisch-kulturellen Produktionen ausführlich nachgegangen. Basierend auf dessen Ergebnissen wird es möglich sein, die Zeit der Wiener Moderne in ihren geschichtlichen Bedingungen, in ihren intellektuellen Diskursen, vor allem aber in ihren literarischen Hervorbringungen zu diskutieren.</p> <p>In der geplanten Lehrveranstaltung soll es demnach zum einen darum gehen, zentrale Themen- und Motivkomplexe der Epoche (wie die Rolle des Traums und des Unbewussten, die Krise der persönlichen und insbesondere der männlichen Identität, die Auseinandersetzung mit Wahrnehmung und Sprache, die Rolle von Erotik und Sexualität, die Frage nach einer „Ästhetik des Sterbens“) zu erläutern und darzustellen, zum anderen sollen die bedeutendsten Autoren der Epoche (Hugo von Hofmannsthal, Karl Kraus, Arthur Schnitzler, Rainer Maria Rilke, Robert Musil, Richard Beer-Hofmann u.a.) vorgestellt und ihr Werk in Grundzügen skizziert werden. Auch den Selbstzweifeln der Autoren (angesichts mangelnder Resonanz oder diverser Skandale) sowie ihren literar-ästhetischen Überlegungen soll entsprechender Raum gewährt werden.</p> <p style="text-align: right;">KGN/LS49</p>	
2. und 3. Block Vorlesung + Seminar/Workshop: Deutschsprachige Literatur der 2000er Jahre	Blokový seminář, termín: 5.-10.5. 2014 1-4 kred, zp, Hostující prof.: Ao.Univ.-Prof. Dr.phil. Guenter Hoeffler

KGN/LS50

2. und 3. Block
Literární seminář

Blokový seminář,
termín: blok Mäz. 2014
1-4 kred, zp, Hostující prof.: Silvio
Vieta

Zda se seminář opravdu uskuteční bude potvrzeno později.

KGN/LS44

2. und 3. Block
Česká literatura 19. století v bilingvním prostředí

Čt 13:15 – 16:30, VU1 (2.12)
4 kred, zp, Tureček

Anotace viz STAG, výuka v češtině spolu se studenty katedry bohemistiky

KGN/CL19

2KS 3KS	MODUL KULTURA A SPOLEČNOST Vorlesungen	
2. und 3. Block Societas cognitorum: Profesori FF UP přednášejí		Út 16:45 – 18:15, VU (2.12) 2 kred, zp, profesori FF
V rámci kreditů C nabízí sdružení profesorů FF UP „Societas cognitorum“ cyklus přednášek na různá témata z celého spektra oborů Filozofické fakulty. Studenti budou mít možnost seznámit se s koryfeji jednotlivých disciplín, z nichž mnozí jsou světově známí a proslulí, a získají interdisciplinární přehled po oborech FF. Přesný seznam témat bude na začátku zimního semestru publikován na webu FF.		KGn/SC4
2. und 3. Block Geschichte Deutschlands – Das lange 19. Jahrhundert		St 13:15 – 14:45, HR-2.07 5 kred, zk, Franzkowski
Společně s katedrou historie, anotace viz STAG		KHI/QGD
2. und 3. Block Ausgewählte Kapitel der deutschen Kunstgeschichte – Jugendstil und Moderne 1900–1945		Út 8:00 – 8:45, NU (4.61) 3 kred, zk, Spáčilová
<p>Motto: <i>„Ohne zu übertreiben, kann ich behaupten, dass ich, falls ich die Aufgabe löse, einen neuen, schönen, zur unendlichen Entwicklung geeigneten Weg der Malerei zeige.“</i></p> <p style="text-align: right;">Wassily Kandinsky</p> <p>Die Kräfte einer jungen Avantgarde, die sich um das Jahr 1900 gegen den Historismus und die akademische Kunst im Deutschen Reich formierten, führten den Kampf um einen neuen Lebensstil und eine Erneuerung der geistigen Grundlagen der Kultur und propagierten die neue Vielfalt von Kunst und Architektur. In mehreren Städten wurden Sezessionen („Abspaltungen“ vom akademischen Kunstbetrieb) gegründet – im Jahre 1892 in München, 1897 in Wien und 1898 in Berlin. Diese Gruppen lösten sich aber bereits um 1910 wieder auf. Die Vorstellungen der Künstler waren zu verschieden. Ab 1910 entwickelten sich die Stilrichtungen, die wir mit dem Begriff der „Klassischen Moderne“ bezeichnen.</p>		
	<p>In der Vorlesung wird diese moderne deutsche Kunst von 1900 bis 1945 vorgestellt. Folgende Themenbereiche werden vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Kunst der Gründerzeit 1850-1900 • Jugendstil in Österreich (Otto Wagner, Joseph Maria Olbrich, Josef Hoffmann, Adolf Loos, Gustav Klimt) • Jugendstil in Deutschland (München, Darmstadt) • Expressionismus in Deutschland („Die Brücke“, „Der Blaue Reiter“, Rheinischer Expressionismus) • Expressionismus in Wien (Oskar Kokoschka, Egon Schiele) <ul style="list-style-type: none"> • Bauhaus und „Neues“ Bauen • Dada und Surrealismus • Neue Sachlichkeit • Max Beckmann • Kunst des Nationalsozialismus 	
<p>Grundlegende Literatur: ELGER, Dietmar: <i>Expressionismus</i>. Köln 1998. FAHR-BECKER, Gabriele: <i>Jugendstil</i>. Köln 1996. KLOTZ, Heinrich: <i>Geschichte der deutschen Kunst. Dritter Band. Neuzeit und Moderne 1750–2000</i>. München 2000. MICHALSKI, Sergiusz: <i>Neue Sachlichkeit: Malerei, Graphik und Photographie in Deutschland (1919-1933)</i>. Köln 1992. STERNER, Gabriele: <i>Jugendstil</i>. Köln 1988. VOGT, Paul: <i>Geschichte der deutschen Malerei im 20. Jahrhundert</i>. Köln 1989.</p>		
		KGn/KP11

2. und 3. Block "Form folgt Funktion" – Die Grundlagen moderner Architektur	Čt 15:00 – 15:45, NU (4.61) 3 kred, zk, Valdhansová
<p>„So wie du bist, so sind auch deine Gebäude.“</p> <p style="text-align: center;">Louis Sullivan (1924)</p> <p>Die Vorlesung über die Architekturströmungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts fokussiert nicht nur die Architekturformen der Zeit, sondern auch den soziologischen und politischen Hintergrund des Bauens. Es soll darüber hinaus thematisiert werden, wie technische Errungenschaften die Architektur in ihrer Konstruktion und ihren Bauprozessen beeinflussten. Warum sucht man die Grundlagen der Moderne in der „Arts and Crafts“-Bewegung und im Jugendstil? Was bildete den theoretischen Hintergrund des Neuen Bauens? Wann ging die traditionalistische Moderne in die Avantgarde über? Was versteht man wirklich unter dem Terminus "Form folgt Funktion"?</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit theoretischen Texten u.a. von Louis Sullivan, Adolf Loos, Le Corbusier, Adolf Behne, Sigfried Gideon, Karel Teige, Kenneth Frampton auseinandersetzen. Außerdem werden wir vor Ort untersuchen, wie die Architektur in Olmütz sowohl die internationalen als auch die regionalen Architekturströmungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts rezipierte.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KP28</p>	
2. und 3. Block Einführung in die Religionswissenschaft - Gemeinsam mit dem 1. Block	St 9:45 – 10:30, VU (2.12) 3 kred, zk, M.Krappmann
<p>Der erste Teil des Vorlesungsblocks ist als eine grundsätzliche Einleitung in das Gegenstandsbereich der Religionswissenschaft konzipiert. Einerseits wird die Abgrenzung der Religionswissenschaft von der Theologie erläutert, andererseits die Methodenpluralität dargestellt, die eine systematische Religionswissenschaft ermöglicht. In dem zweiten Teil wird vorwiegend religionsgeschichtlich vorgegangen, indem auf die Ausbildung einzelner religiöser Basissysteme näher eingegangen wird. Die Vorlesung wird anschließend durch ein Seminar begleitet, in welchem die Ausrichtungen innerhalb der Religionswissenschaft durch die Lektüre der einzelnen theoretischen Texte näher gebracht werden.</p> <p>Themenbereiche:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwicklung der Religionswissenschaft. Historischer Hintergrund. Gegenstand der Religionswissenschaft: Definitionsprobleme. 2. Religionsgeschichtliche Perspektiven vs. phänomenologischer Zugang 3. Zugänge zur RW a) Soziologie, Ethnologie, Anthropologie, Geographie 4. Zugänge zur RW b) Psychologie, Philosophie, Philologie/Sprachwissenschaft, Ästhetik 5. Religionswissenschaft vs. Theologie 6. Ursprünge der Religion - Totenkult/Animismus. „Vergangene“ vs. „gegenwärtige“ Religionen 7. Antike Religionssysteme - Mythos 8. Herausbildung monotheistischer Systeme I (Judentum) 9. Herausbildung monotheistischer Systeme II (Christentum) 10. Der Islam - die monotheistische Spätform. Schnittstellen mit Judentum/ Christentum. 11. Entstehung der asiatischen Religionen I 12. Entstehung der asiatischen Religionen II <p>Empfohlene Literatur (Einleitungen):</p> <p>Figl, J.: Handbuch Religionswissenschaft. Innsbruck 2003.</p> <p>Hock, K.: Einführung in die Religionswissenschaft. Darmstadt 2002.</p> <p>Michaels A. (Hg.): Klassiker der Religionswissenschaft. München 1997.</p> <p>Stolz, F.: Grundzüge der Religionswissenschaft. Göttingen 1988.</p> <p>Waardenburg, Jacques: Religionen und Religion. Systematische Einführung in die Religionswissenschaft. Berlin-New York 1986.</p> <p>Zinser, H. (Hg.): Religionswissenschaft: eine Einführung. Berlin 1988.</p> <p style="text-align: right;">KGN/RJ (C předmět)</p>	

2KS 3KS		MODUL KULTURA A SPOLEČNOST Seminare	
2. Block Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block		Blukový seminář 1-2 kred, zp, Voda Eschgfäller	
<p>Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, den TeilnehmerInnen eine fundierte Vorbereitung auf die Konversationspruefung im zweiten Block zu bieten. Sie findet als Block vor dem naechsten Klausurtermin statt (Freitagstermine im Maerz, vermutlich drei Sitzungen). Im Februar wird vorab eine verpflichtende Informationsveranstaltung abgehalten, wo alles Weitere praezisiert wird.</p> <p>In den Stunden wird mit ausgewaehlten Klausurtexten gearbeitet, sowie spezifische sprachliche Uebungen gemeinsam besprochen.</p> <p>Von den TeilnehmerInnen wird erwartet: regelmaessige Anwesenheit, Vorbereitung der Klausurtexte, Mitarbeit in der Stunde, sorgfaeltige Erledigung der Hausaufgabe, Nachbesprechung der Probeklausur</p>			
2. Block Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block		St 9:45 – 11:15, seminárka (3.23) 1-2 kred, zp, Kernjak	
<p>Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.</p> <p>Das Erscheinen in der ersten Stunde ist für die Aufnahme dringend erforderlich!!!</p>			
2. und 3. Block Workshop Edition. Oder: Von schmutzigen Briefen und dem Drama mit dem Drama.		Po 15:00 – 16:30, seminárka 3.23. 1-2 kred, zp, Kernjak	
<p>Ein literarischer Text präsentiert sich in Form eines Buches (oder der Veröffentlichung in einer Zeitschrift) gewöhnlich als einheitliches, „fertiges“ Produkt, der Verfasser („Produzent“) wird durch den Autorennamen kenntlich gemacht. Der „gemeine Leser“ beschäftigt sich also für gewöhnlich mit dem, was ihm als „Endfassung“ präsentiert wird. Ein Blick in so genannte historisch-kritische Editionen literarischer Werke zeigt dagegen häufig den Prozess der Entstehung und macht deutlich, dass diese „Endfassung“ von vielen Faktoren beeinflusst werden kann. So kann man (im Idealfall) einerseits Änderungen des Autors verfolgen (Textstufen), andererseits aber auch Eingriffe ganz anderer Natur erkennen: sei es der zensurierende Eingriff einer staatlichen Institution, der ökonomisch motivierte Eingriff eines Verlegers oder auch ganz banale orthographische Anpassungen.</p> <p>Wesentlich stärker präsent sind Herausgeber und ihre Eingriffe in Fällen, in denen Texte (zum Beispiel) posthum veröffentlicht werden – ihr Autor ist zum Zeitpunkt der Publikation bereits verstorben. In diesem Fall gibt es häufig keine „autorisierte Endfassung“, der Herausgeber ist daher oft mit zahlreichen Problemen konfrontiert und zu möglicherweise folgenschweren Entscheidungen gezwungen. Dies muss nicht nur literarische Texte betreffen, ein gutes Beispiel für nichtliterarische Texte sind Briefe.</p> <p>Im Laufe des Semesters werden verschiedene Probleme und Fragestellungen an konkreten Beispielen besprochen, u.a. der Editionsgeschichte von Büchners Woyzeck, aber auch an einem ganz aktuellen Beispiel: der Publikation des Briefwechsels zwischen dem tschechischen Schauspieler Hugo Haas und dem österreichischen Autor Friedrich Torberg.</p> <p>Das Wort „Workshop“ soll einerseits darauf hinweisen, dass innerhalb eines Semesters nur Einblicke in die vielfältige Tätigkeit (und die zahlreichen Probleme) des Edierens möglich sind und andererseits der Schwerpunkt auf praktischen Übungen liegt.</p> <p>Das Erscheinen in der ersten Stunde ist für die Aufnahme dringend erforderlich!!!</p>			
2. und 3. Block Zeitungen und Zeitschriften in der Bundesrepublik Deutschland		St 11:30 – 13:00, Seminárka (3.23) 1-2 kred, zp, Jodlbauer	
<p>Ziel des Seminars, ist es, einen Überblick über die Pressevielfalt und die spezifischen Probleme der Presse in der Bundesrepublik Deutschland zu bekommen. Dabei werden wir uns die Entwicklung von 1949 bis in die Gegenwart ansehen und ein besonderes Augenmerk auf die Rolle der Presse bei der Meinungsbildung legen. Diskutieren werden wir auch die Interaktionen von Presse und anderen Medien sowie die Schwierigkeiten einer unabhängigen Berichterstattung (z. B. im Zusammenhang mit der Spiegel-Affäre) und einer gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Meinungsvielfalt.</p>			
Literatur (Auswahl)			
Uwe Krüger: Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische Netzwerkanalyse. Köln 2013.			
Rudolf Stöber: Deutsche Pressegeschichte, Konstanz 2005.			
			KGK/KS43

2. und 3. Block
Die Romantik in Böhmen und Mähren. Ein Projektkurs

Po 8:00 – 9:30, P08 (3.26)
1-2 kred, zp, Fialová

Ein wissenschaftliches Projekt gleichen Titels wurde zum Wettbewerb bei der Grantova agentura FF UP vorgelegt; die Seminar-Teilnehmer sollen durch ihre Recherchen, Interpretationen und Diskussionen bei der Gestaltung des Projektes behilflich sein.

Die Teilnehmer werden also sowohl Neues zum Thema lernen (sowohl zu Literatur, als auch zur geistigen, gesellschaftlich-politischen und künstlerischen Umgebung der Literatur), als auch praktisch Forschungsmethoden einüben: Inspektion von Literaturgeschichten, Zusammenstellung einer Bibliographie, Recherchen zu einzelnen Autoren und Themen, selbständige Verfassung von Autoren-Medaillons, Abfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes, Vortrag, Diskussion.

Weder ein fest umrissener Textkorpus, noch verbindliche Werke zur historiographischen Verkontextualisierung werden angegeben, sondern müssen in heuristischer Weise von den Seminar-Teilnehmern selbst gesucht werden. Lediglich Themenkreise werden (als Vorschlag) vorgegeben.

Der Erfolg des Seminars hängt also hundertprozentig von der Forschungs-Bereitschaft der Teilnehmer und deren Einsatz ab!

KGK/KS23

2. a 3. Block
Historische Avantgarde – Theorie und Geschichte

St 15:00 – 16:30, NU (4.61)
1-2 kred, zp, Hornáček



„Wir wollen die Museen, die Bibliotheken und die Akademien jeder Art zerstören ...“ (F.T. Marinetti: Manifest des Futurismus)

Die Publikation des „Manifests des Futurismus“ im französischen Figaro am 20. Februar 1909 gilt allgemein als die Geburtsstunde der (historischen) Avantgarde. Es war nicht zuletzt die Radikalität dieses Manifests, die die Zeitgenossen schockierte bzw. empörte und die Marinetti und seinen Weggefährten zum schnellen Ruhm verhalf. Auch die Vertreter weiterer bedeutender Strömungen der Avantgarde ließen in Sachen Radikalität und Erschrecken des „Bürgers“ nur wenig zum Wünschen übrig. Es wäre jedoch falsch diesen aggressiven Gestus der Avantgarde als einen Selbstzweck zu deuten, denn hinter den Provokationen und Experimenten der Avantgarde liegt das gleiche Ziel – die v.a. im 19. Jahrhundert entstandene „Kluft“ zwischen dem „Leben“ und der „Kunst“ zu überbrücken.

Das Ziel des Seminars ist es, die bedeutendsten Strömungen der historischen Avantgarde (Futurismus, Expressionismus, Dada, Konstruktivismus, Surrealismus...) im gesamteuropäischen Kontext vorzustellen, wobei der Schwerpunkt auf die deutschen Spielarten und Vertreter gelegt wird. Diskutiert werden u.a. folgende Themen: Die Stellung der Avantgarde innerhalb der Moderne; die Entwicklung der Technik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts und ihr Einfluss auf die Kunst; das Konzept des „Maschine-Menschen“ in der Avantgarde; Avantgarde und Faschismus; das Manifest als typische Gattung der Avantgarde...

Für die TeilnehmerInnen wird ein Reader vorbereitet.

Zur Einführung: Fähnders, Walter: *Avantgarde und Moderne 1890-1933* (Lehrbuch Germanistik). Stuttgart: Metzler, 2010.

KGK/KS14

2. und 3. Block "Form folgt Funktion" – Die Grundlagen moderner Architektur	Čt 16:00 – 17:30, NU (4.61) 2 kred, zk, Valdhansová
<p>„So wie du bist, so sind auch deine Gebäude.“</p> <p style="text-align: center;">Louis Sullivan (1924)</p> <p>Die Vorlesung über die Architekturströmungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts fokussiert nicht nur die Architekturformen der Zeit, sondern auch den soziologischen und politischen Hintergrund des Bauens. Es soll darüber hinaus thematisiert werden, wie technische Errungenschaften die Architektur in ihrer Konstruktion und ihren Bauprozessen beeinflussten. Warum sucht man die Grundlagen der Moderne in der „Arts and Crafts“-Bewegung und im Jugendstil? Was bildete den theoretischen Hintergrund des Neuen Bauens? Wann ging die traditionalistische Moderne in die Avantgarde über? Was versteht man wirklich unter dem Terminus "Form folgt Funktion"?</p> <p>Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit theoretischen Texten u.a. von Louis Sullivan, Adolf Loos, Le Corbusier, Adolf Behne, Sigfried Gideon, Karel Teige, Kenneth Frampton auseinandersetzen. Außerdem werden wir vor Ort untersuchen, wie die Architektur in Olmütz sowohl die internationalen als auch die regionalen Architekturströmungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts rezipierte.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS34</p>	
2. und 3. Block Das Deutsch der Philosophen	Út 13:15 – 14:45, P9 (3.12) 1-2 kred, zp, Blum
<p>In diesem Kurs werden wir Texte deutscher Philosophen im Original lesen und interpretieren. Dabei geht es aber nicht vorrangig um eine Diskussion der Systeme und Weltanschauungen der jeweiligen Denker, sondern vor allem um eine vergleichende Betrachtung der philosophischen Sprache Deutsch.</p> <p>Kant, Hegel, Schopenhauer, Nietzsche, Cassirer und Heidegger sind unverwechselbar, nicht nur als Denker, sondern auch als Stilisten. Wir werden Auszüge aus ihren Werken lesen und das Verständnis des Inhalts in der Diskussion vertiefen, um dann die charakteristischen Besonderheiten der Sprache hervorzuheben und zum jeweiligen Inhalt in Beziehung zu setzen.</p> <p>Deutschland galt als Land der Dichter und Denker. In allen Sprachen stand der Philosophie seit ihren ersten Anfängen ein breites Spektrum von Ausdrucksmöglichkeiten zur Verfügung: von der trockenen Wissenschaftssprache bis zum poetischen Idiom sind auch von deutschen Philosophen die verschiedenen Stile genutzt worden, die eine reiche und differenzierte Sprache bietet. Wie der Dichter schafft sich auch der Philosoph seine eigene Sprache, und wie bei dem Dichter findet auch bei dem Philosophen das Denken in der Sprache statt und ist von der Struktur der Sprache geprägt. Daher ist dieser Kurs für alle Studenten interessant, die an Fragen des Stils interessiert sind.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS46</p>	
2. und 3. Block Kulturgeschichte Österreichs	St 13:15 – 14:45, P10 (3.16) 1-2 kred, zp, Bartečková Nováková
<p>Im Seminar werden anhand von Texten von M. W. Johnston, T. Robbe, E. Fridell u. a. nationale und kulturelle Identitäten Österreichs, Gedächtnisorte Österreichs, der „Österreichische Mensch“ usw. diskutiert. Im Rahmen des Seminars wird eine Reise nach Wien geplant.</p> <p><u>Literatura:</u> Fridell, Egon: <i>Kulturgeschichte der Neuzeit. Die Krisis der europäischen Seele von der schwarzen Pest bis zum Weltkrieg</i>. 3 Bde. Beck, München Johnston, William M. – Schiffer, Josef: <i>Der österreichische Mensch. Kulturgeschichte der Eigenart Österreichs</i>. Böhlau, Wien 2009 Robbe, Tilmann: <i>Historische Forschung und Geschichtsvermittlung</i>. V&R unipres, Göttingen 2009 <i>Nationale und kulturelle Identitäten Österreichs</i>. IFK Internationales Forschungszentrum, Wien 1995 Magris, Claudio: <i>Der habsburgische Mythos in der österreichischen Literatur</i>. Paul Zsolnay Verlag, Wien 2000.</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS21</p>	

2. und 3. Block Reálie Švýcarska	Čt 11:30 – 13:00, P10 (3.16) 1-2 kred, zp, Bartečková Nováková
<p>Im Seminar werden anhand von verschiedenen Texten Themen wie nationale Identität, neue Identitätsfaktoren der Schweizer (Neutralität, Asylrecht, Ethos der Arbeit), der nationale Konservatismus, Schweiz und Immigration, Kunst in der Schweiz u. a. angesprochen.</p> <p><u>Literatura:</u> <i>Breviář demokracie</i>. Švýcarské helsinské sdružení, 1993 Im Hof, Ulrich: <i>Mythos Schweiz</i>. Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1991 <i>Blickpunkt Schweiz</i>. Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1995 Widmer, Paul: <i>Die Schweiz als Sonderfall</i>. Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2008 Kreis, Georg: <i>Schweizer Erinnerungsorte. Aus dem Speicher der Swissness</i>, Zürich 2010 Kreis, Georg: <i>Kein Volk von Schafen. Rassismus und Antirassismus in der Schweiz</i>, Zürich 2007 Kaestli, Tobias: <i>Selbstbezogenheit und Offenheit – Die Schweiz in der Welt des 20. Jahrhunderts</i>. Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2005 Reihardt, Volger: <i>Die Geschichte der Schweiz. Von den Anfängen bis heute</i>. C.H.Beck, München 2011 Trapl, Miloš – Skoupý, Arnošt – Kouřil Miloš: <i>Československý exil a krajanské hnutí ve Švýcarsku v letech 1945-1989</i>, Univerzita Palackého, Olomouc 2004</p> <p><u>Internetové zdroje:</u> http://www.prohelvetia.ch/Home.20.0.html?&L=0, http://www.swissworld.org/de/, https://www.ch.ch/de/, http://www.swissinfo.ch/ger/index.html, http://www.ideesuisse.ch/timeline/, http://www.nzz.ch/</p>	
2. und 3. Block – nový seminář Die deutschsprachige Kunstgeschichte heute	St 11:30 – 13:00, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, Černý
<p>Was sind die wichtigsten Namen der zeitgenössischen deutschen, österreichischen und Schweizer Kunstgeschichte? Wie schreiben Sie, was behandeln sie und wie gehen sie methodologisch um? Das sind einige Fragen, die anhand ausgewählter authentischer Texte vom Anfang des 21. Jahrhunderts beantwortet werden sollen!</p> <p>Das Ziel des Seminars ist, die bekanntesten Forscher auf dem Gebiet der Kunstgeschichte und der Bildwissenschaft anhand ihrer Artikel oder Buchkapitel kennenzulernen. Dabei soll man sich mit ausgewählten Werken der europäischen bildenden Kunst sowie mit je einer der möglichen Interpretationen auseinandersetzen. Darüber hinaus wird man sich viele wichtige Vokabeln aus dem Bereich der bildenden Kunst aneignen und einiges über das wissenschaftliche Schreiben in deutscher Sprache erfahren. Der Kurs dient u. a. dazu, die Leseliste für die Bakkalaureus-Prüfung im Modul Kunstgeschichte zu füllen.</p>	
2. und 3. Block Wissenschaftliches Schreiben: Deutsche Wissenschaftsprosa und das Schreiben wissenschaftlicher Texte in der Fremdsprache Deutsch!	Blokový seminář, 24.2 – 28.2.2014 4 kred!!! , zp, Christopher Ebner (Graz)
<p>Die Sprache der Wissenschaft und ihre Verfahren der Sinnerzeugung sind von der Sprache des Alltags in spezifischer Weise abgehoben. Der Wissenschaft geht es darum, ein komplexes Bild der 'Welt, wie sie ist' zu erzeugen – die Begriffe und textuellen Verfahren, die dazu nötig sind, prägen sie durch und durch.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden zunächst diskursorientiert Aspekte deutscher Wissenschaftsprosa erarbeitet. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, was AutorInnen deutscher Wissenschaftsprosa eigentlich machen, wenn sie einen wissenschaftlichen Text schreiben. Dabei konzentriert sich die Arbeit auf linguistische Analysen wissenschaftlicher Texte anhand derer jene textuellen Segmente analysiert werden, die funktional, formal und textpragmatisch beschreibbar sind. In zahlreichen Übungen wird die Aufmerksamkeit für die Spezifika wissenschaftlicher Texte, wie Mesostrukturen, Vielstimmigkeit und Vielschichtigkeit geschärft. Des Weiteren werden prototypische, wissenschaftliche (Sprach-)handlungen, (z.B. einen Diskurs konstruieren, Referieren, eine Position etablieren, Neuperspektivieren, Neupositionierung, Zusammenfassen, Problemlösen) in Expertentexten identifiziert, kategorisiert und schließlich in eigenen Texten angewendet.</p> <p>Voraussetzungen: Deutsch auf B2, C1</p> <p>Literatur: - Bushati Bora /Ebner, Christopher/ (im Druck): Bericht zum Projekt: Steirische Initiative zur Erforschung der Bachelorarbeit an der Karl- Franzens-Universität Graz. In: Krumm, Hans- Jürgen/Portmann-Tselikas, Paul R. (Hrsg.): <i>Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 14/2010</i>. Innsbruck: Studienverlag.</p>	

- Buschati, Bora/Ebner, Anna / Ebner, Christopher (2011): Propädeutisch – begleitende Konzepte zur Ontogenese wissenschaftlicher Textkompetenz fremd- und muttersprachlicher Studierender im Fachseminar. In: Schwarz, Eveline (Hrsg.): Das Spiel der Sprachen. Working with Language: Impulse zu einer Sprachdidaktik im tertiären Bildungsbereich und zur Translationsdidaktik. Graz: Institut für Translationswissenschaft 2011, S. 107 – 129.
- Ebner, Anna/Ebner, Christopher (2009): Sprachdidaktische Überlegungen zur Gestaltung und zur Übersetzung wissenschaftlicher Texte. In: Mercer, Sarah / Schwarz, Eveline (Hrsg.): Impulse zu einer translationsbezogenen Sprachdidaktik. Graz: Selbstverlag, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, (= gts – Graz Translations Studies, hrsg. v. Erich Prunc).
- Ebner, Christopher (2009): Wissenschaftliches Schreiben für fremdsprachige Studierende – neueste Ansätze für Forschung und Didaktik. In: Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer.
- Ebner, Christopher / Paul R. Portmann-Tselikas (2010): Lesen und Schreiben von wissenschaftlichen Texten in der Fremdsprache Deutsch. In: ide. Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. 4.
- Eco, Umberto (1991): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: Müller.
- Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Die prototypische wissenschaftliche Textgestalt und der Weg zu ihr. Eine Analyse mesostruktureller Elemente in geisteswissenschaftlichen Texten von Experten und Studierenden.
- Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Mesoebene – die Basisstruktur wissenschaftlicher Texte. Mit einem Ausblick auf die Didaktik. Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 280).

KGn/KS39+KGn/SSP2

OSTATNÍ

2. und 3. Block
DaF-Didaktik (Metodika předávání filologických informací)

Út 11:30 – 13:00, NU (4.61)
 2 kred, zp, Spáčilová

Programm: **Lehrertraining durch Microteaching**

Motto: „Die Fremdsprachen lernt man nicht als Teil der Bildung oder Weisheit, sondern als Mittel, mit dessen Hilfe man die Bildung erwerben und anderen mitteilen kann.“

Johannes Amos Comenius

Das Microteaching bietet den Studenten, die im Wintersemester das Seminar zur DaF-Didaktik besucht haben, einen ersten angstfreien Erfahrungsraum und ein experimentelles Erprobungsfeld für die im Seminar erworbenen theoretischen Kenntnisse, sprachpraktischen Erfahrungen und didaktischen Vorstellungen.

Beim Microteaching werden folgende Themen behandelt:

1. Grammatik im Deutschunterricht.
2. Wortschatzarbeit.
3. Arbeit mit authentischen Lesetexten (Sachtext).
4. Arbeit mit literarischen Texten – Prosa.
5. Arbeit mit literarischen Texten – Gedicht.
6. Arbeit mit einem Lied.
7. Entwicklung des freien Sprechens – sprechendes Foto als Sprech Anlass.
8. Entwicklung des freien Sprechens – Karikatur als Sprech Anlass.
9. Entwicklung des freien Sprechens – Werbung oder Bildergeschichte als Sprech Anlass.
10. Entwicklung des freien Sprechens – Piktogramme als Sprech Anlass.
11. Entwicklung des freien Sprechens – Kunstbild als Sprech Anlass.
12. Arbeit mit Hörtexten.
13. Entwicklung des freien Schreibens.
14. Landeskunde im Deutschunterricht – Arbeit mit einem Zeitungstext.
15. Landeskunde im Deutschunterricht – Arbeit mit einem Foto oder Bild.
16. Fachwortschatz im Deutschunterricht.
17. Arbeit mit Videosequenzen.

Theoretisch behandelt werden diese Themen:

Fehlerproblematik, Sprachlernspiele, Lehrwerkanalyse, Hausaufgaben, Legasthenie und Fremdsprachenunterricht u. a.

KGn/METS2 nebo i KGn/ME2UZ

OSTATNÍ	
TLUMOČNICTVÍ, PŘEKLADATELSTVÍ – zařazení do modulu lingvistického nebo literárního dle tematického zaměření semináře	
2. und 3. Block Překladatelská cvičení – odborný překlad	Čt 16:45 – 18:15, P8 (3.26) 2 kred, zp, Bačuvčiková, 1x14 dní
<p>Kurz je určen studentům německé filologie, kteří již mají zkušenost s překladatelským seminářem. Věnuje se odborným textům právníkům a textům z oblasti komunikace s institucemi. Kurz pracuje s e-learningovým prostředím Moodle, kde budou k dispozici materiály ke studiu nebo odkazy na ně.</p> <p>Cílem disciplíny je jednak zprostředkování překladatelských kompetencí při praktické práci s odbornými texty, jednak zdokonalení lingvistických kompetencí v oblasti komplexní a kontrastivní analýzy textu, navíc zprostředkovává základní orientaci v oblasti práva v česko-německém kontextu. Nabízí možnost vyzkoušet si analýzy a překlady různých druhů textů a listin z německého jazyka do češtiny a naopak. Vysoký důraz je kladen na precizní provedení překladu.</p> <p>Po úspěšném absolvování tohoto kurzu umí student porozumět cizímu odbornému textu, umí jej jazykově analyzovat a sumarizovat v německém i českém jazyce. Dále má student základní přehled o vybraných oblastech práva. Umí přeložit vybrané druhy právnických textů, kupř. listiny, smlouvy, lékařské zprávy nebo rozsudky.</p> <p>Obsah disciplíny: Teoretické a praktické problémy odborného překladu, komplexní jazyková analýza odborného textu, překládání pro soudy, úřady, podniky, překlad listin, práce s terminologií.</p>	
KGN/PRC2	
2. und 3. Block Překladatelský seminář – literární překlady	Čt 9:45 – 11:15, Seminárka (3.23) 2 kred, zp, Jadrná Matějková
<p>Seminář je orientován na překlad literárních textů. Klade si za cíl poskytnout studentům základní vhled do praxe překladu beletristických textů z německého do českého jazyka. Důraz bude kladen především na zvětšení jistoty při volbě překladových prostředků (gramatika, slovní zásoba) a rozvoj stylistických schopností v obou jazycích.</p>	
KGN/PRC3	
2. und 3. Block Překladatelsko-tlumočnický seminář (Blokový seminář překladu a tlumočení)	Blokový seminář, úterky 13:15 P8 (3.26) 2 kred, zp, Břenek, Motyčka, M.Krappmann
<p>Tým lektorů projektu IFIT (www.ifit.upol.cz) připravil na březen blokový seminář, ve kterém studenti získají zejména praktické dovednosti z oblasti překladu a tlumočení. Výuka bude probíhat každé březnové úterý – 4., 11., 18., 25. - od 13:15 do 14:45 a od 15:00 do 16:30. Každý workshop bude veden jiným vyučujícím a účast na všech termínech je povinná pro získání zápočtu (2 kr.). Seminář je určen pro studenty 2. a 3. bloku, kteří tento seminář dosud neabsolvovali.</p> <p>Seminář bude zahrnovat následující témata: 04.03.2014: „Tlumočení v cestovním ruchu“ (Břenek) 11.03.2014: „Vybrané problémy při překladu esej. textů“ (Motyčka) 18.03.2014: „Specifika překladu interview“ (M. Krappmann) 25.03.2014: „Ze života profesionálního překladatele/tlumočnicka“ (host z praxe)</p> <p>Svou účast na semináři je potřeba potvrdit také na breneko@seznam.cz</p>	
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="display: flex; gap: 20px;">  <div style="font-size: small;"> <p>evropský sociální fond v ČR</p> </div>  <div style="font-size: small;"> <p>EVROPSKÁ UNIE</p> </div>  <div style="font-size: small;"> <p>MINISTERSTVO ŠKOLSTVÍ, MLÁDEŽE A TĚLOVÝCHOVY</p> </div>  <div style="font-size: small;"> <p>OP Vzdělávání pro konkurenceschopnost</p> </div> </div> <div style="text-align: center; font-weight: bold;"> <p>Interdisciplinární filologická inovace translatologických modulů na cizojazyčných katedrách FF UP (IFIT)</p> <p>CZ.1.07/2.2.00/28.0095</p> </div> </div> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">INVESTICE DO ROZVOJE VZDĚLÁVÁNÍ</p>	
KGN/PRC1	

2. und 3. Block Tlumočnický seminář	St 13:15 – 14:45, Kat. anglistiky ATP posl. č. KA – 2.23 2 kred, zp, Prágerová
<p>V tomto kurzu se studenti seznámí se základy tlumočení, především doprovodného a konsekutivního. Na výklad teoretických východisek bude navazovat praktické procvičování dovednosti, paměťová cvičení, technika tlumočení a nácvik tlumočení v kabině (jazyková laboratoř nabízí co nejnějnější podmínky).</p> <p>Požadavky na účastníky kurzu jsou: vypracování domácích příprav, aktivní účast na seminářích, prezentace podle vlastního výběru a splnění závěrečného testu.</p> <p style="text-align: right;">KAA/PRCM (Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)</p>	
OSTATNÍ - lze zařadit např. do modulu specializačního	
2. und 3. Block Švédština 2	Po 10:30 – 11:15, Seminárka (3.23) Nebo St 8:45 – 9:30, Seminárka (3.23) 2 kred, zk, Uvíra
<p>Základy ortografie a ortoepie. Charakteristika jednoduché věty. Subjekt a objekt, jejich morfologická forma. Substantivum – rod, morfémy plurálu. Člen. Predikát. Klasifikace sloves. Slovesné třídy I a II. Prézens, futurum. Podmínka. Slovesa pomocná a modální. Imperativ. Atribut. Adjektivum a kategorie determinace. Předložky. Negace. Základní číslovky. Čtení a analýza jednoduššího textu. Odkazy na literaturu, hudbu, realie země.</p> <p style="text-align: right;">KGN/4SE2</p>	
2. und 3. Block Švédština 4	Po 9:45 – 10:30, Seminárka (3.23) 2 kred, zk, Uvíra
<p>Substantivní deklinace – nepravidelné typy. Verbum – kategorie „tempus“. Funkce gramatických časů. Pasívum, typy a užití. Slovesa nepravidelná. Komparace adjektiv – pravidelné a nepravidelné typy. Číslovky řadové. Předložky. Hypotaxe, vyjádření podmínky, účelu, důvodu. Temporalita, věty časové. Čtení a překlad snazších i náročnějších textů. Ukázky poezie, výběr z beletrie. Odkazy na literaturu a kontakty mezi českými zeměmi a Švédskem.</p> <p style="text-align: right;">KGN/4SE4</p>	